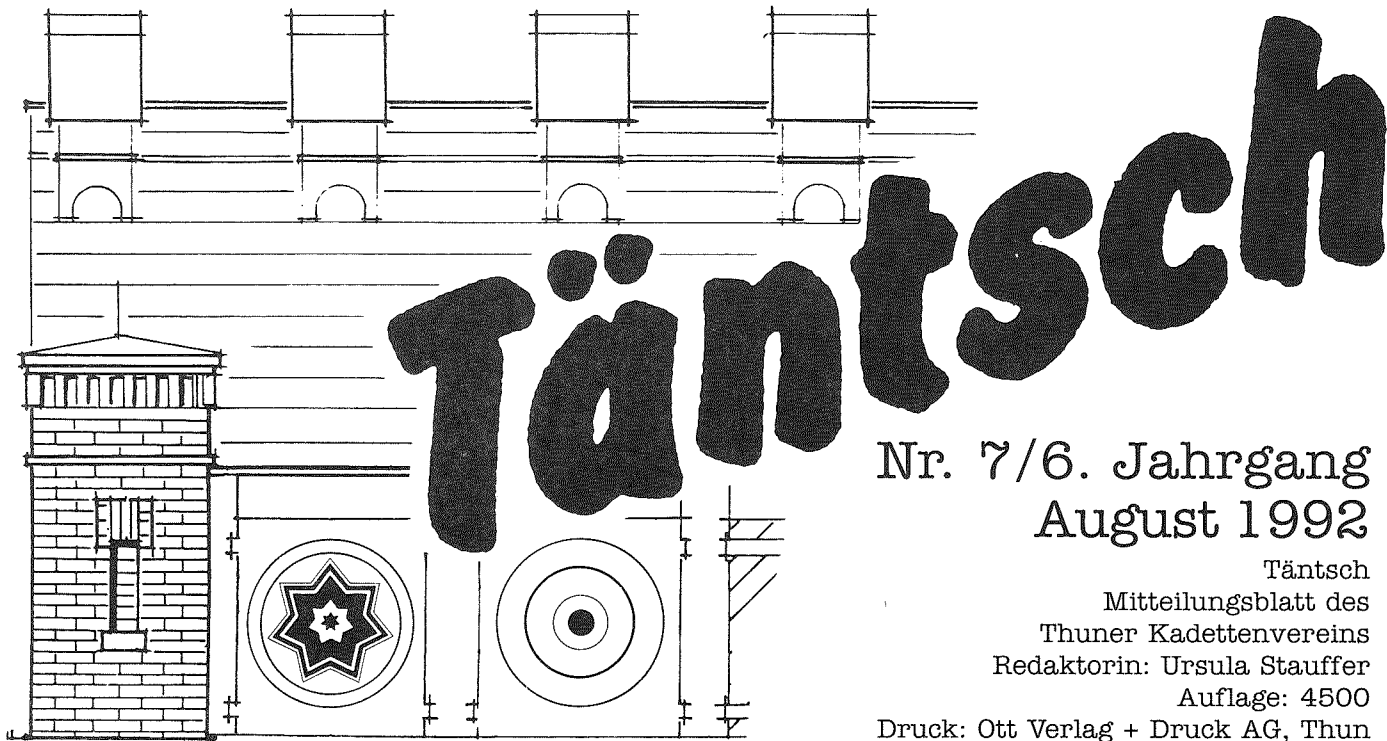


P.P.

3607 Thun 7



EDITORIAL

Liebe TKV-Mitglieder, liebe Gönner, liebe Kadetten

Normalerweise wendet sich an dieser Stelle der Präsident/Redaktor an Euch. Bei Redaktionsschluss weilte Christoph de Roche aber noch in den USA.

Gerne nehme ich als abtretender Korpsleiter die Gelegenheit wahr, ein paar Worte an Euch zu richten.

Elf Jahre lang hatte ich die Ehre, das Kadettenkorps zu leiten. Diese Ehre war verbunden mit viel Arbeit, aber noch mit mehr Freude und Genugtuung. Es war eine dankbare Aufgabe, vor allem aus zwei Gründen:

Erstens: Dank der Freiwilligkeit hat man es bei den Kadetten mit aufgestellten, willigen, jungen Leuten zu tun. Mit ihnen zusammen fühlte ich mich wohl. Gerne denke ich an Kadettentage und Lager, wo wir ohne Probleme, Knaben und Mädchen, Primar- und Sekundarschüler, Sportliche und sehr Sportliche, gemeinsam viel Positives erlebten.

Zweitens: Das Kadettenkorps ist in der Thuner Bevölkerung nach wie vor gut verankert. Nicht zuletzt dank dem TKV (es war eine glückliche Entscheidung, ihn vor sechs Jahren zu gründen), spürte ich immer sehr viel Wohlwollen und Sympathie. Ich danke bei dieser Gelegenheit allen ganz herzlich.

Gestattet mir noch einige Gedanken zum Sinn des Kadettenkorps in der heutigen Zeit:

Dank der Erhaltung des Kadettenkorps ist es in Thun gelungen, ein traditionelles Fest, den Ausschiesset, lebendig zu erhalten. Ohne die Kadetten wäre der heutige Ausschiesset undenkbar, und was für eine Verarmung für Thun würde das bedeuten. Aber sicher wäre es nicht zu verantworten, 400 Kinder zu uniformieren und an Umzügen durch die Stadt marschieren zu lassen, nur um Erwachsenen Entzückungstränen zu entlocken und Heimwehthunern das Herz höher schlagen zu lassen. Nein, die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung einer derartigen Organisation ist nur sinnvoll, wenn man den Kindern etwas

geben kann, wenn man mithilft, ihre Freizeit vernünftig zu gestalten. Und ich glaube, wir haben in Thun eine gute Form gefunden, sportliche Tätigkeit von Jugendlichen mit erhaltenswerten Traditionen in Einklang zu bringen. Und in einigen Jahren, so hoffe ich wenigstens, werden die heutigen Kadetten am Ausschiesset in ihre Heimatstadt zurückkehren, werden sich am Treiben der Kinder und des Fulehungs freuen, werden die farbenprächtigen Umzüge der Kadetten und Armbrustschützen bewundern und werden mit Gewissheit ehemalige Kameraden antreffen und Erinnerungen auffrischen können.

Meine Lieben, nicht ohne ein bisschen Wehmut verabschiede ich mich als Korpsleiter. Es war eine schöne Zeit. Helft weiterhin mit, das Kadettenkorps zu erhalten, helft mit, jeder/s an seiner Stelle, Junge zum Mitmachen zu animieren, Neuzuzüger zu informieren. Ihr tut es für eine gute Sache.

Ruedi Mürner

Rücktritt Ruedi Mürner

«Nicht ohne ein bisschen Wehmut verabschiede ich mich als Korpsleiter», schreibt Ruedi Mürner im Editorial zu dieser Ausgabe des Täntsch. «Man soll dann aufhören, wenn noch jemand sagt: Schade, dass er geht», ergänzt Ruedi Mürner beim Gespräch an einem warmen Sommerabend in seinem Garten. Nicht dass es ihm «verleidet» wäre, beim besten Willen nicht, da ist er viel zu stark mit den Kadetten verwurzelt. Ein Wechsel sei von Zeit zu Zeit ganz einfach nötig. Nun sei der richtige Zeitpunkt gekommen, besonders, weil die anderen Leitungsfunktionen im Korps gefestigt sind. So lasse sich vermeiden, dass plötzlich mehrere Rücktritte auf einen Schlag zu verzeichnen wären.

11 Jahre lang hat Ruedi Mürner nun das Korps geführt, ebenso lange war er vorher als Sportfachleiter tätig. Handball, Fussball, Leichtathletik, das alles habe er damals unterrichtet. Ob noch mehr Fächer dabei waren, daran kann sich der Allrounder heute nicht mehr erinnern.

Als Nachfolger von Heinz Berger hat Ruedi Mürner als Korpsleiter vieles, was im Fluss war, weitergeführt. Als «Kon-

solidierungsphase» bezeichnet denn Ruedi Mürner diese Zeit. Dabei denkt er auch an die Integration der Mädchen im Korps. Leider sei auch der Bestand kontinuierlich zurückgegangen, fügt der scheidende Korpsleiter an. Zu seinem Trost darf gesagt werden, dass dieser Rückgang proportional mit dem gesamten Schülerbestand verlaufen ist.

Ansonsten habe sich am Bewährten nicht viel verändert. Das Angebot im Korps ist nicht den Modeströmungen unterworfen; die meisten der traditionellen Sportarten wurden beibehalten.

«Das Hollandlager», kommt wie aus der Pistole geschossen die Antwort auf die Frage, was ihm als schönste Erinnerung bleibe. Dann fällt ihm aber noch vieles mehr ein. Man spürt aus den Worten, mit welcher Begeisterung und Freude Ruedi Mürner sich all die Zeit dem Korps gewidmet hat.

Stille, Kopfschütteln, Überlegen... – typisch für den loyalen Leiter, dass ihm keine negativen Erinnerungen bleiben. «Doch...», will einen Satz beginnen. Aber bevor er seine Gedanken zu Ende bringt, findet er, dass dieses Erlebnis nicht der Rede wert sei. Mit Blick auf



Ansprache an die zahlreichen Gäste am Festakt in der Curlinghalle.

mein ungläubiges Gesicht meint er fast beschämt, «ich bin wohl einfach nachsichtig und wohlwollend».

Wie um seine so unverhofft gezeigte Begeisterung für das freiwillige Kadettenlager in Holland zu relativieren, ergänzt Ruedi Mürner, dass ein solcher Anlass wohl einmalig war und mit dem damaligen Jubiläum des Thuner Kadettenkorps begründet werden müsse.

Nachsicht und Wohlwollen, genau diese Haltung haben nicht nur die unzähligen Kadetten, die im Laufe der 11 Jahre das Korps durchwandert haben, sondern auch seine Kolleginnen und Kollegen im Korps gespürt. Stets auf Trab, stets beim Geschehen – sei es an den Übungen am Mittwochnachmittag, an den Kadettentagen und natürlich am Ausschiesset – mit einem Ratschlag, oder einfach still und leise im Hintergrund mit dabei. Ruedi Mürner hat immer den Überblick behalten, wusste, wo «Not am Manne» war.

Pflichtbewusstsein, das darf Ruedi Mürner in diesem Zusammenhang wohl ebenso ohne Übertreibung zugeschrieben werden. Mit einem Lächeln hat er in seinem ersten Jahr als Korpsleiter die zahlreichen Anmeldungen für den Zwei-Tage-Marsch entgegengenommen, und pflichtbewusst ist er selber die Kilometer abmarschiert. «Diesen An-



Kurz noch einige Ratschläge an den letztjährigen Hauptmann Nadine Gigandet.

lass habe ich halt auch übernommen», quittierte er die leisen Spötteleien seiner nicht marschbegierigen Kollegen.

*

Beinahe nichts hat Ruedi Mürner aus der Ruhe geracht. Mit jeder Selbstverständlichkeit hat er an den Kadettentagen nach einem langen Arbeitstag seine wohlverdiente Bratwurst kalt werden lassen, um sich um das wohl hundertste Anliegen zu kümmern.

*

Wer Ruedi Mürner mit einigen Worten gerecht werden will, der darf es nicht unterlassen, den «guten Geist» im Hintergrund auch zu erwähnen. Unzählige Stunden ist seine Gattin Regine im «Lädeli» gestanden und hat all die Mütter (und Väter) beim Uniformkauf für ihre Sprösslinge beraten und hat für genügend Nachschub an den begehrten blauen Gewändern gesorgt. Für unzählige Nachmittagsprogramme hat Regine Mürner in die Tasten gegriffen, an allen

Kadettentagen hat sie um die guten Leistungen mitgefiebert und war mehr als einmal Ansprechperson für all die kleinen Wehwehchen und Fragen.

*

Wer wird bei Mürners wohl mehr Wehmut verspüren, wenn am Ausschiessmontag in der Früh Kadettenmusikanten zum letztenmal (?) zu einem Ständchen aufspielen und den Korpsleiter aus den Federn holen?

*

Wenn schon bald «des Thuners schönste drei Tage» beginnen, dann wird Ruedi Mürner zum letztenmal dem neuen Hauptmann die letzten Ratschläge erteilen; zum letztenmal wird Ruedi Mürner den Umzug anführen und seine letzte Gabenverteilung als Korpsleiter vornehmen. Mit der Gewissheit, dass die Nachfolge geregelt ist, wird Ruedi Mürner auf Ende Jahr als Korpsleiter ausscheiden, mit dem Herzen aber dem Kadettenkorps verbunden bleiben.



Kritischer Blick an der Übung für den Ausschiesset auf der Progymatte.
(Bilder: Archiv Thuner Tagblatt)

Sonderaktion

Das rechtzeitig zum Jubiläum 1989 erschienene Buch
«Die Thuner Kadetten 1839 – 1989»
von Peter Küffer, Verlag Krebs Thun,
wird in der Buchhandlung Krebs während dem Ausschiesset 1992
zu einem Sonderpreis von Fr. 15.– erhältlich sein (solange Vorrat).

Drittes Kleinkaliberschiessen der Ehemaligen

Die jüngste Aktivität des TKV entwickelte sich unerwartet schnell. Die Teilnehmerzahlen wuchsen von 60 im ersten Jahr auf über 77 im zweiten, auf 98 Schützen und Schützinnen im letzten Jahr.

Neben 89 Ehemaligen mit Jahrgang von 1918 bis 1975 schossen auch 9 junge Damen, und wie! Mit 188 Punkten holte sich Gaby Mischler den Tagessieg; drei weitere Damen schossen über 180 Punkte. Es wurden ausgezeichnete Resultate geschossen, wie ein Auszug aus der Rangliste zeigt:

	Jg.	Punkte
1. Mischler Gaby	75	188
2. Graf Martin	69	188
3. Wüthrich Martin	72	187
4. Salzmann Dieter	53	187
5. Augsburg Toni	64	186
6. Balmer Urs	49	186
7. Aebersold Jürg	65	185
8. Leuenberger Res	53	185
9. Gut Patrizia	74	185
10. Schluchter Kurt	42	185
11. Wülser Fritz	42	184
12. Hofer Marc	71	183
13. Neeser Peter	57	183
14. Auf der Maur Roland	63	182
15. de Roche Christoph	47	182

Alle kamen jedoch nicht wegen Spitzenresultaten in die Guntelsey. Etliche wollten sich mit ihren Kumpanen messen, andere wollten dem Rummel in der Stadt entfliehen und viele kamen einfach zum Plausch.

Dass der gelungene Anlass reibungslos durchgeführt werden konnte, verdanke ich meinen Helfern. Die Kasse betreuten Ryser Fred und Baumann Niklaus, die Auswertung führte Wüthrich Beat durch und als Schützenmeister amtierten Pfeuti Paul, Mani Walter, Wüthrich Martin, Graf Martin, Reichen Toni und Schmid Christoph. Ein spezieller Dank gebührte der Kleinkalibersektion der Stadtschützen Thun, welche uns nach dem Schiessen die Rangliste erstellt hat. Ich hoffe, dass sich auch dieses Jahr wieder genügend Helfer zur Verfügung stellen und dass viele Ehemalige den Weg in die Guntelsey finden werden.

Peter Baumann, Leiter des Kleinkaliberschiessens der Ehemaligen

1184...

1184, Schlacht bei? Nein, keine Angst, der Kassier bietet keinen Geschichtsunterricht an. 1184 steht für 1184 TKVler, die ihren Jahresbeitrag 1991/92 vom 20. August 1991 bis zum Redaktionsschluss Ende Juli 1992 einbezahlt haben. Herzlichen Dank.

Hans Leuthold, Kassier

Wie gehabt...

Weil der Täntsch auch 1992 nur einmal erscheint, liegt dieser Ausgabe «schon» wieder ein blauer Einzahlungsschein für den Jahresbeitrag 1992/93 bei. An der Hauptversammlung vom Ausschiessetmontag 1991 wurde einstimmig beschlossen, den Beitrag unverändert auf 10 Franken zu belassen. Höhere Beträge sind selbstverständlich jederzeit willkommen. An dieser Stelle möchte ich ganz besonders all denen danken, die – zum Teil seit Jahren – ihren Beitrag jeweils grosszügig aufrunden. Wer den Einzahlungsschein verloren hat, kann mit einem neutralen Einzahlungsschein seinen Jahresbeitrag auf folgendes Konto einzahlen:

Konto Nr. 222.178.M 1 N bei der Schweizerischen Bankgesellschaft Thun (PC 30-2920-6)

Hans Leuthold, Kassier

Bogenschiessen der Ehemaligen '91

Nicht ganz ohne Lampenfieber habe ich dem letzten Ehemaligen-Bögele entgegengeblitzt. Ob bei meinem ersten Einsatz als Alleinverantwortlicher auch alles klappen würde?

Es lief zum Glück rund! Ohne Unfall und einigermaßen im vorgesehenen Zeitplan schossen 137 Ehemalige (134 im Vorjahr) das Programm und zu einem grossen Teil anschliessend auch noch auf das Bild Karls des Kühnen. Das heisst, dass an diesem Nachmittag rund 1'200 mal eine Armbrust gespannt und ein Pfeil in Richtung Täntsch abgegeben wurde. Bei einer gesamten Schiessdauer von etwa sechs Stunden sind das immerhin mehr als drei Pfeile pro Minute. Nur dank der Disziplin der SchützInnen und des gut eingespielten Schiessbetriebes ist es möglich, dieses Mammutprogramm ohne Zwischenfall über die Runden zu bringen. Zum guten Gelingen des Ehemaligen-Bögele tragen jedes Jahr die Mädchen und Knaben des Armbrustschützenkorps bei, die jeweils von Minute zu Minute routinierter zeigen, schreiben, senden und «hornen».

Ein eigentliches Spitzenergebnis blieb im vergangenen Jahr aus. Gleich sechs Schützen erzielten im Programm 27 Punkte. Die Zahl der Mouchen und Vierer musste hier über die Rangierung entscheiden. Mit zwei Mouchen ging der Wanderpreis letztlich an Stefan Bütler (85) vor Steve Fritschi (76), Alfred Borlinghaus (58), Jürg Jenni (66), Martin Ryser (73) und Peter Kratzer (62). Zwanzig SchützInnen schossen 25 und mehr Punkte und kamen damit in den Genuss eines Zinnbechers.

Am nächsten ins Herz von Karl dem Kühnen traf mit Andreas von Arx (81) ebenfalls ein jüngerer Ehemaliger. Knapp geschlagen wurden Rolf Frey (66), Peter Kratzer (62), Priska Hebeler (90), Urs Finger (90) und Peter Baumann (65).

Melchior Buchs, Schützenmeister Armbrustschiesen der Ehemaligen

Einladung zum Bogenschiessen der Ehemaligen '92

Dienstag, 29. September 1992

1. Feuer für Promotionen 1974 – 1992, Beginn 12.30 Uhr.

2. Feuer für die Promotionen bis und mit 1973, Beginn 14.45 Uhr.

Schiessen auf das Bild Karls des Kühnen, Beginn ca. 17.00 Uhr.

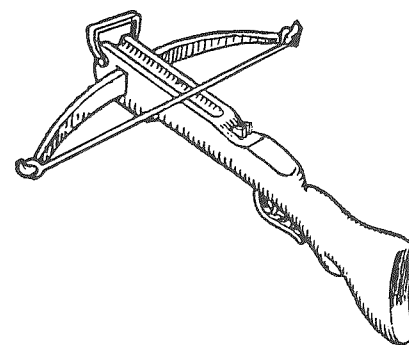
Schussgeld für beide Schiessen: Fr. 12.-

Ich bitte zu beachten, dass die Einteilung nach Promotionen gegenüber früheren Jahren leicht verändert worden ist und dass der Beginn des Schiessens für das zweite Feuer auf etwa 14.45 Uhr vorgesehen ist. Eine Voranmeldung ist wiederum nicht nötig.

Einschreibemöglichkeit am Ausschiesset-Dienstag ab Abschluss Gesslerschiesen im Knabenschützenhaus. Pfeile bitte selber mitbringen.

Die Preisverteilung findet anlässlich der Jahresversammlung der VTP am Dienstag, 29. September 1992, im Bellevue-saal (gegenüber Thunerhof) statt. Alle SchützInnen, die 25 oder mehr Punkte erzielen, erhalten einen Preis. Wer seinen Preis nicht persönlich entgegennehmen kann, muss einen Stellvertreter bestimmen. Es können keine Preise verschickt werden.

Melchior Buchs, Schützenmeister Armbrustschiesen der Ehemaligen



Die Chargenverteilung 1992

Thomas Hueber führt die Kadetten dieses Jahr an.

Eindrücklich beantworteten diesmal die Knaben die letztes Jahr aufgeworfene Frage «Sag mir, wo die Knaben sind...», als es um die Chargenverteilung ging. Diesmal dominiert das männliche Geschlecht das neue Kader.

Unter grossem Applaus seiner Kameraden konnte der diesjährige Kadettenhauptmann Thomas Hueber an der ersten Uebung die Gratulationen zur besten Kaderprüfung entgegennehmen. Bald führt der inzwischen mit seinem neuen Amt vertraute Hauptmann Thomas Hueber den Ausschiessetumzug an.

Das Amt des Spielführers hat die Familie Graf gar nicht mehr abgegeben. Nach der letztjährigen Spielführerin Beatrix folgt nun der jüngere Bruder Christoph. Als Chef der Tambouren amtiert Stefanie Winkler. In die Männerdominanz unter den Oberleutnants konnte sich das zweite Mädchen des Kaders einreihen:

Simone Gerber führt die 4. Kompanie an. Beat Bucher ist verantwortlich für die 1. und 2. Kompanie, Stephan Menzi für die 3. und Beni Kocher für die 5. Kompanie.

Die verschiedenen Sportfachchefs sind dieses Jahr:

Silvan Frey (Handball),
Beat Blaser (Fussball),
Thomas Nyffenegger (Volleyball),
Sandra Frey (Leichtathletik),
Yvonne Wüthrich (Schwimmen),
Michèle Burkhard (Jazztanz).

Als Schiessgehilfen amtieren Thomas Schneider, Manuela Spätig und Philippe Schmid.

Ursula Stauffer



So präsentiert sich das Kader 1992:

(v.l.n.r.) Thomas Hueber, Kadettenhauptmann; Beat Bucher, 1.+2. Kp.; Stephan Menzi, 3.Kp.; Simone Gerber, 4. Kp.; Beni Kocher, 5. Kp.; Stefanie Winkler, Chef Tambouren; Christoph Graf, Spielführer.

(Bild: Ursula Stauffer)

Die Bögeler wählen ihren Oberschützenmeister 1992

Demokratische Wahl statt Prüfung

Ganz anders als die Entscheidung um die Chargen für das Kader geht das «Ämterverteilen» bei den Armbrustschützen vor sich. Hier entscheidet nicht die grösste Punktzahl einer Prüfung. Hier wird gewählt, wie dies in einer richtigen Demokratie gang und gäbe ist.

45 Armbrustschützen und -schützinnen sitzen dichtgedrängt auf den Bänken im Knabenschützenhaus. Die Fensterläden bleiben vorerst geschlossen, auch wenn eigentlich Zeit für die erste Übung im neuen Kadettenjahr wäre. Das hat seinen Grund: Ganz unter sich haben die älteren der beiden Armbrustschützenjahrgänge ihren neuen Oberschützenmeister und drei Unterschützenmeister zu wählen.

Die beiden Armbrustschützenleiter Kurt Schluchter und Urs Hauert üben vorerst eine rein administrative Funktion aus. Fein säuberlich wird protokolliert, umsichtig und trotzdem zügig die «Wahlversammlung» geleitet. Die beiden gewählten Stimmenzähler sind kurz über ihre Aufgaben instruiert worden, dann kann das Wahlprozedere vonstatten gehen.

Gewisse Bedingungen habe der zu wählende Oberschützenmeister zu erfüllen, erklärt Kurt Schluchter: Er muss dem Kader angehören, darf aber weder Hauptmann noch Oberleutnant, Spielführer oder Tambourenchef sein. Dazu ist der Zeitaufwand, der dieses Amt mit sich bringt, recht hoch. Dreimal pro Woche muss der höchste der Bögeler im Schützenhaus präsent sein.

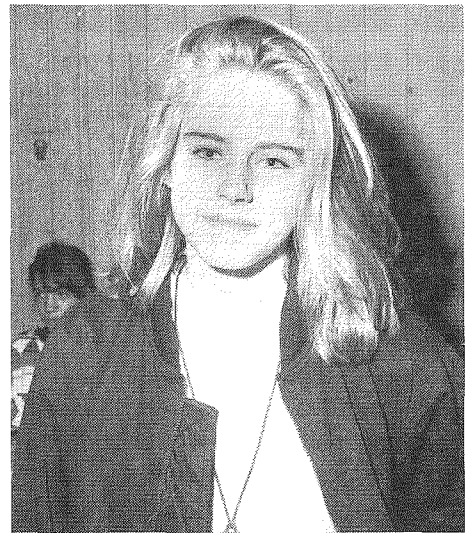
So verwundert es nicht, dass viele der von den Armbrustschützen vorgeschlagenen eine Wahl klar ablehnen würden. Erstaunlicherweise kommen die Absagen aber durchwegs aus der Reihe der Knaben. Schliesslich bleiben zwei Namen übrig. Diese beiden Mädchen haben das Schützenhaus für einen kurzen Augenblick zu verlassen: Man schreitet zur Wahl.

Es ist kein zweiter Wahlgang nötig. Renate Aeberhard hat das absolute Mehr erreicht. Noch etwas verlegen präsentiert sich der Oberschützenmeister 1992 seinen applaudierenden Kameraden

und der Fotografin. So schnell steht man plötzlich im Rampenlicht...

Aus einem Fünfvorschlag müssen nun die drei Unterschützenmeister, die je an einer der drei wöchentlichen Übungen anwesend sein müssen, gewählt werden. Auch hier ist kein zweiter Wahlgang nötig. Beni Kocher, Adrian Frey und Adrian Mathys haben das absolute Mehr erreicht. Sie sind nun seit den Frühlingsferien für die Schiessordnung verantwortlich.

Ursula Stauffer



Oberschützenmeisterin
Renate Aeberhard.



Dichtes Gedränge im Knabenschützenhaus.



Urs Hauert führt das Protokoll.

1992: 74 Armbrustschützen

Entgegen den ersten Anmeldungen gelang es Armbrustschützenleiter Kurt Schluchter doch noch, einige Kadetten zum Armbrustschieszen zu ermuntern. So können mit total 74 – 42 Knaben und 32 Mädchen – die Schiessübungen absolviert werden.

Dieser Bestand erreicht zwar nicht die letztjährige Grössenordnung (82), reiht sich aber in den durchschnittlichen Bestand der letzten Jahre ein.

Kurt Schluchters Vorgänger, Erwin «Schira» Schärer, hat einmal gesagt, der Bestand des Armbrustschützenkorps sollte nicht unter 50 sinken, aber auch nicht über 80 steigen.

Das zweite Kunstblatt für den TKV von Willy Grüness

Willy Grüness hat sich die Aufgabe nicht leicht gemacht. Aufgrund der ersten Skizze vom Fulehung vor dem Rössli-spiel hat er in zahlreichen Umsetzungen die endgültige Fassung gesucht. Die letzte, ein flächig gemaltes Aquarell, schien ihm endlich geeignet für den «TKV II». Das nächste Problem war nun, die Druckvorlage so zu gestalten, dass der Charakter des Bildes im Druck richtig zur Geltung kommt. Die vier Folien für ebenso viele Farben wurden nämlich in exakter Handarbeit (und nicht fotografisch) vom Künstler und seinem Sohn hergestellt und dienten zur Herstellung der Drucksiebe für die Serigrafie.

Der Druckvorgang in der Rosenau bei «Geissbühler Siebdruck» fand an einem schönen Donnerstag im September statt. Willy Grüness suchte in den unzähligen Farbtöpfen nach dem Blau für die Kadettenuniform und dem Rössli-spiel. Dreiviertelstunden später, nach ein paar Versuchen, war das «Kinderbettliblau» perfekt, der erste Durchgang konnte beginnen. Während die hundert Blätter im Gestell trockneten, wurde die zweite Farbe gemischt, diesmal das «Sackgelb» für das Gewand des Fulehungs. Die dritte Farbe schien heikel zu sein: Das Rot für die Thunerfahne und die Rössli-spielklunker war zu stark, also musste mit Weiss und Grau abgedämpft werden. Danach ging die Arbeit ziemlich rasch voran, unser Team, bestehend aus dem Künstler, Drucker und Handlanger hatte sich eingespielt. Als letzter Durchgang wurde das dunkle Braun der Figuren über die andern Farben gedruckt. Zur Begeisterung zum gelungenen «TKV II» stellte sich ein leichtes Kopfweh ein, hervorgerufen vom Lösungsmittel der Druckfarben. Herr Geissbühler hatte Spass an der Sache, die Abwechslung zum Sportleibchen- und Startnummern-Beducken kam gelegen. Gratulation dem Künstler zu seinem Werk und zu dem grossen und unermüdlichen Einsatz!

Das dritte Blatt wird Marcel Kunz gestalten. Der ehemalige Kadett ist mit dem Sujet bestens vertraut und wird eine Lithografie schaffen, dabei wird er

das Thema «Fulehung» etwas anders abhandeln als seine Vorgänger. Wir lassen Marcel gerne diese künstlerische Freiheit und warten gespannt auf das Resultat. Vorgestellt wird der «TKV III» wiederum an unserer Hauptversammlung am Ausschiessmontag

abend im «Freienhof», wo auch der Verkauf beginnt. Zudem wird das neue Blatt über den Ausschiess in einem Thuner Geschäft ausgestellt.

Ruedi Meyer



Personelles

Auf Ende dieses Jahres scheiden aus der Korpsleitung und der Kadettenkommission nebst Ruedi Mürner verschiedene Mitglieder aus.

Leiter

«30 Jahre sind genug» heisst es im Demissionsschreiben von Karl Teuscher. Das ist *seine* Version. Sehr viele Kadetten, die das Glück hatten, mit Karl Teuscher Sport zu treiben, von seiner Erfahrung zu profitieren, werden ihm dankbar sein. Als langjähriger Handball- und Schwimmleiter scheidet er auf Ende Jahr aus, bleibt aber dem Kadettenkorps als Mitglied der Kommission erhalten.



Fred Ryser



Karl Teuscher

Kommission

Seit 1970 wirkte Fred Ryser in der Kadettenkommission. Auf Ende Jahr tritt er zurück. Während dieser Zeit amtierte er als Kassier. Er war aber mehr als der Kassier. Mit Leib und Seele engagierte er sich zum Wohle der Kadetten und des Thuner Ausschiesses. Keine Aufgabe war ihm zuviel, überall half er mit. Seine Lücke wird schwierig zu schliessen sein. Fred, wir danken Dir.

Auf Ende Jahr übernimmt Hanspeter Kernen das Präsidentenamt von Beat Walther. Dieser bleibt aber weiterhin in der Kommission.

Sommerlager in Aurigeno (4. bis 10. August 1991)

Am Sonntag, 4. August 1991, fuhren 43 Kadetten mit 7 Leitern Richtung Tessin ins Kadettenlager.

In Locarno nahmen wir unsere Velos in Empfang und traten bis zu unserer Unterkunft kräftig in die Pedale. Wir kamen alle verschwitzt aber glücklich am Ziel an. Neben vielen Volley- und Tischtennispielen kühlten wir uns immer wieder in der Maggia ab. Während der ganzen Woche konnten wir auch vom Schiessstand in Cervio profitieren.

Am **Montag** stand uns eine lange Velofahrt bevor. Müde und erschöpft erreichten wir das 200 Meter höher gelegene Dorf Foroglio. Nach einer Mittagspause an der Maggia gab es eine rasante Bergabfahrt zurück nach Aurigeno.

Am **Dienstag** morgen zogen sechs Wandervögel los, um die Umgebung von Aurigeno näher kennen zu lernen. Die restlichen Kadetten führten ein kleines Turnier in Volleyball, Ping-Pong und Pfeilwerfen durch.

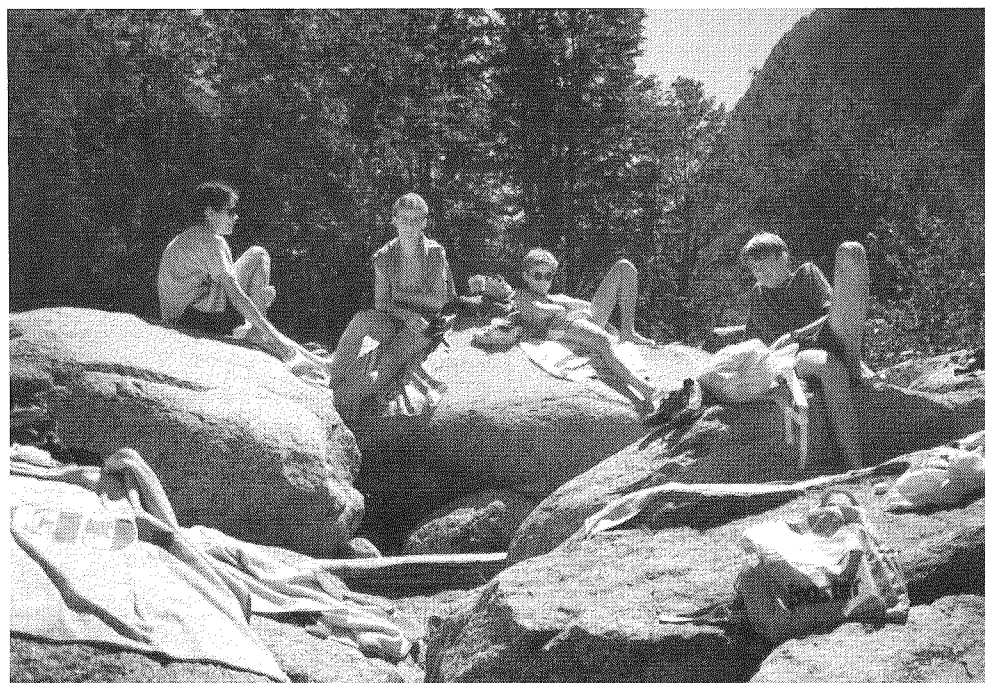
Am **Mittwoch** rückte eine Gruppe Mädchen los, um in Cervio ihre Schiesskünste zu prüfen. Die anderen fuhren nach Locarno und genossen diese wunderschöne Tessinerstadt. Am Abend begannen wir dann mit der Volleymeisterschaft.

Am **Donnerstag** marschierten wir zirka 12 Kilometer durchs Maggiatal. Nach einem gespendeten Cola reichte es noch gerade für eine kleine Abkühlung. Doch kurze Zeit später kam ein Gewitter auf, so dass wir das Nachessen im Innern des Hauses – und nicht wie üblich draussen – essen mussten.

Am **Freitag** wurde die Volleymeisterschaft abgeschlossen. Es war ein gelungenes Turnier. Alle Mannschaften gingen voller Eifer hinter die verschiedenen Matches. Am Abend um 18.30 Uhr gab es für jedes eine feine Pizza im Ristorante in Gordevio.

Nach einer kurzen Nacht hiess es am **Samstag** um 6.30 Uhr aufstehen. Darauf wurde das Haus von oben bis unten geputzt und gefegt. Um 8.45 Uhr waren wir alle startbereit, um nach Locarno zu radeln. Von dort aus ging es mit dem Zug nach Hause zurück. Um 16.30 Uhr kamen alle müde aber zufrieden in Thun an. Es war ein sehr gelungenes Lager. Auch wenn wir den Leitern viel Schlaf gestohlen haben, war doch immer eine gute Stimmung zu spüren. Dieses Lager wird für uns immer in guter Erinnerung bleiben.

Nadine Gigandet



Erholung an der Maggia.

Neue Trommeln für die Tambouren

Aufruf an Spender:

Die Kadettentambouren sollen neue Trommeln erhalten. Die Neuanschaffung betrifft mittelgrosse Trommeln mit Seilbespannung. Die alten Instrumente sind mehrfach zu lang und zu schwer und zwar in dem Zeitpunkt, wo die Leistung stimmen würde. Diese neuen Trommeln lassen sich besser an die Grösse des Kindes anpassen.

Jeder Spender einer neuen Trommel erhält eine alte grosse Trommel (sauber gereinigt und intakt zum Spielen) retour. Jede gespendete Trommel wird mit einem Spenderschild individuell angeschrieben.

Neupreis: Fr. 950.– komplett.

Interessenten melden sich beim Kassier der Kadettenkommission, Fred Ryser, oder beim Tambourenleiter Walter Leemann.



Bereits sind einige dieser mittelgrossen Trommeln mit Seilbespannung im Einsatz.

Voranzeige

Kadettentage Burgdorf, 12./13. September 1992

Aus dem Programm:

Samstag: Mehrkampf
Kleinkaliberschiessen
Stadtstafette
Marschmusikdemonstration

Sonntag: Spiele
OL
Schwimmen
Stafetten

Das definitive Programm kann der Presse entnommen werden.

Einladung zum 4. Kleinkaliberschiessen der Ehemaligen

Montag, 28. September 1992
13.30 bis 15.30 Uhr
in der Schiessanlage Guntelsey

Programm:
(auf Scheibe A 20)

5 Probeschüsse auf Probescheibe
4 Einzelschüsse auf Scheibe Nr. 1
3 Einzelschüsse auf Scheibe Nr. 2
3 Einzelschüsse auf Scheibe Nr. 3

Stichgeld inkl. Munition Fr. 10.–

Wegen des erwarteten Grossandrangs kann kein Nachdoppel gelöst werden. Wer seine Kinder schiessen lassen will, geht mit ihnen am Ausschieset-Samstag oder -Sonntagnachmittag in die Guntelsey. Die Stadtschützen Thun führen dort ein Schülerschiessen durch!

Rangverkündigung und Preisverteilung

Montag, 28. September 1992
18.00 Uhr anlässlich der Hauptversammlung des TKV

Preisberechtigt sind alle, die mindestens 184 Punkte von maximal 200 Punkten erzielen. Die Preise werden nur denjenigen abgegeben, die an der Hauptversammlung anwesend sind oder sich vertreten lassen.

Peter Baumann
Leiter des Kleinkaliberschiessens der Ehemaligen

Einladung zur Hauptversammlung des TKV

Die sechste Hauptversammlung des TKV findet am Ausschieset-Montag, 28. September 1992, 18.00 Uhr, im Restaurant Freienhof, Thun, statt.

Traktanden:

1. Jahresbericht des Präsidenten
2. Jahresrechnung
(Revisoren, Décharge)
3. Jahresbeitrag
4. Wahlen
 - a) Vorstand
 - b) Präsident
 - c) Rechnungsrevisoren
5. Anträge von Mitgliedern *
6. Rangverkündigung
Kleinkaliberschiessen der Ehemaligen
7. Verschiedenes

* Gemäss Art. 5 Abs. 4 der Statuten hat jedes Mitglied das Recht, Anträge an die HV zu richten. Solche Anträge müssen spätestens 5 Tage vor der HV dem Präsidenten schriftlich mitgeteilt werden.

Beinahe schon zur Tradition gehört, dass im zweiten Teil der HV ein neues Kunstblatt vorgestellt wird. Weiteres zur Kunstblattaktion 1992 kann der Leser dieser Ausgabe des Täntsch entnehmen. Daneben wird auch dieses Jahr wiederum eine besondere Attraktion geboten.

• Ein neues Kunstblatt wird vorgestellt

• Wie gewohnt mit einer Attraktion



Neu im **Freienhof**,
am Ausschieset-Montag
treffen sich die
ehemaligen Kadetten

Thuner Ausschiesetball im Kursaal-Casino

Am Ausschieset-Dienstag treffen sich die Ehemaligen zum Thuner Ausschiesetball im Kursaal-Casino. Türöffnung wird um 22.30 Uhr sein, nach Abschluss des Kadettenballs.

Die Anzahl der Eintrittskarten ist auf 450 limitiert.

Preis: Fr. 10.– pro Person.

Eintritt nur in festlicher Kleidung. Auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre wird den TKV-Mitgliedern dringend empfohlen, den Vorverkauf zu benutzen.

Vorverkauf bei Radio Moser AG, Schallplattengeschäft, Bälliz 45, ab Dienstag, 15. September 1992.

Adressverwaltung

Aufwendig, aber spannend ist der Job des Adressverwalters unserer Ehemaligen-Vereinigung: TKV-Mitglieder findet man heute in aller Welt, rund 4000 sind es zur Zeit, und noch mehr sollen es werden!

Unsere grosse Bitte an die TKV-Mitglieder:

- Wer von jemandem weiss, dass er Kadett war, aber keine Post vom TKV erhält, soll die Anschrift dieser Person bitte dem Adressverwalter mitteilen.
- Wer TKV-Post an eine alte, falsche Adresse erhält, sollte seine Anschrift bekanntgeben. Bitte stets auch die vorherige Adresse angeben!

Sämtliche Meldungen sollten die folgenden Angaben enthalten:

Name / Adresse / Jahr des Austrittes aus dem Kadetten- resp. Armbrustschützenkorps.

Mit bestem Dank

Hans M. Ott
Postfach 802
Länggasse 57
3607 Thun

Das Kadettenkorps 1992

Bestände:

		Vorjahr
Knaben	196	195
Mädchen	191	186
Total	387	381

Musikanten	46	57
Tambouren	48	53
Armbrustschützen	74	82

Leiter (Sport, Schiessen, Armbrustschies-
sen, Musik, Tambouren): 33.

Der Korpsbetrieb findet am Mittwochnachmittag statt:

Allgemeiner Sportbetrieb für die Kadetten der beiden untersten Jahrgänge (Fussball, Brennball, Leichtathletik, OL und Geländespiele, Schwimmen).

Wahlfachsport für die Kadetten der oberen Jahrgänge:

Handball, Fussball, Volleyball, Leichtathletik, Schwimmen, Jazztanz. Wegen ungenügender Beteiligung kann das Sportfach OL nicht mehr durchgeführt werden.



Der Ausmarsch führte auf die Blueme.

Am Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch nahm der Korpsleiter mit 25 Kadetten teil.

Der Ausmarsch führte am 27. Mai auf die Blueme.

Weitere Aktivitäten:

- Mithilfe am Schweiz. Schulsporttag
- OL-Meisterschaft

- Schwimm-Messung

- Tanzkurs

Und jetzt freuen wir uns auf die Kadettentage und den Ausschiesset!



Rechtzeitig auf den letztjährigen Ausschiesset hin konnte das Armbrustschützenkorps die sechs vom TKV gespendeten Kleider in Empfang nehmen.

Ausschiesset-Programm 1992 der Kadetten und Armbrustschützen

Samstag, 26. September, ab 8.30 Uhr:
Schiessen in der Guntelsey

Sonntag, 27. September
ab 9.30 Uhr:
Armbrustschiessen beim Berntor

12.30 Uhr Umzug:
Scheibenstrasse – Allmendbrücke –
Bälliz – Freienhofbrücke – Hauptgasse –
Berntor. Anschliessend Konzert beim
Spital.

Ab 13.15 Uhr:
Armbrustschiessen beim Berntor.

20 Uhr: Zapfenstreich der Kadettenmu-
sik: Rathausplatz – Obere Hauptgasse –
Freienhofgasse – Bälliz – Kuhbrücke –
Marktgasse – Untere Hauptgasse.

Montag, 28. September
6 Uhr Tagwache der Kadettenmusik:
Rathaus – Lauitor – Waisenhausplatz –
Bälliz.

7.30 Uhr:
Fahnenübergabe auf dem Rathausplatz.

Anschliessend Umzug: Gerberngasse –
Kuhbrücke – Bälliz – Freienhofgasse –
Hauptgasse – Berntor.

Ab 8 Uhr: Armbrustschiessen beim
Berntor.

9.30 Uhr:
Jazztanzvorführung auf dem Rathaus-
platz.

13.30 bis 15.30 Uhr:
Kleinkaliberschiessen der Ehemaligen
in der Guntelsey.

18 Uhr:
Hauptversammlung des TKV im
Freienhof.

20.15 Uhr:
Konzert auf dem Rathausplatz. An-
schliessend Umzug: Obere Hauptgasse –
Freienhofgasse – Bälliz – Kuhbrücke –
Marktgasse – Berntor.

Dienstag, 29. September
9 Uhr:
Festakt, Kranz- und Preisverteilung in
der Curlinghalle Grabengut.

10 Uhr:
Beginn des Gesslerschiessens beim
Berntor.

11.15 Uhr
Schlussumzug:
Hauptgasse – Freienhofgasse – Bälliz –
Kuhbrücke – Gerberngasse – Rathaus-
platz.

Ab 12.30 Uhr:
Armbrustschiessen der Ehemaligen
beim Berntor.

20.15 Uhr:
HV VTP und Preisverleihung Arm-
brustschiessen der Ehemaligen im Bel-
levuesaal.

22.30 Uhr:
Ausschiessetball im Kursaal-Casino.

Anmerkung:
Da das Programm für den Druck recht
früh zusammengestellt wurde, sind klei-
nere Abweichungen möglich. Solche
kurzfristig vorgenommenen Änderun-
gen werden in der Tagespresse publi-
ziert.



Bald beginnen sie wieder, des Thuners schönste drei Tage: der Ausschiesset mit dem Fulehung steht vor der Tür.